



# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 91  
161. Jahrgang  
Dienstag, 20. November 2018  
AZ 8450 Andelfingen  
Fr. 1.80



Das Krebssterben im Mederbach ist geklärt: Pflanzenschutzmittel gelangten via Güllenloch ins Gewässer.

■ Seite 3

Zu Gast aus Sumatra: Der indonesische Chefkoch Basri beehrt das «Rübis & Stübli» in Flaach.

■ Seite 6

Roger Köppel und Daniel Jositsch diskutierten in Feuerthalen über die Selbstbestimmungsinitiative.

■ Seite 9

## Gold für die Getreuen des Girsbergerhauses

**UNTERSTAMMHEIM/LEIPZIG** Sie fuhren nach Deutschland, um sich, ihr Museum im Girsbergerhaus und die neue Publikation von Walter Weiss vorzustellen. Erlebt haben sie eine grosse Überraschung, zurückgereist sind sie mit einer Ehrung im Gepäck.

Dass es einen Preis zu gewinnen gibt, haben sie nicht gewusst. Dass sie ihn gewinnen würden, haben sie daher nicht einmal geahnt – und doch war es genau so. Der Verein Fachwerkerleben hat an der Messe «denkmal» in Leipzig eine Goldmedaille erhalten.

Am Anfang dieser Geschichte steht Walter Weiss beziehungsweise seine jüngste Publikation «Fachwerk – Bautraditionen in Mitteleuropa». Der Verlag, unter dem das Buch publiziert wurde, hat seinen Sitz in Stuttgart. In Leipzig hat dieser an der «denkmal», der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, vom 8. bis am 10. November einen Stand aufgestellt. Einen Teil davon durfte Walter Weiss als Präsident des Vereins Fachwerkerleben (siehe Kasten) in Unterstammheim mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern in Beschlag nehmen.

Zu diesem Zweck haben die drei einige Teile aus dem Museum in Unterstammheim in einen Anhänger geladen: Anschauungsmaterial, aber auch Gegenstände, die zum «Erleben» im Namen des Vereins passen. «Um grössere Staus zu vermeiden, sind wir nachts um 23 Uhr abgefahren, und etwa um 9 Uhr waren wir in Leipzig», so Walter Weiss. An die abenteuerliche Fahrt mit Anhänger auf der deutschen Autobahn erinnert er sich auch zwölf Tage später noch.

### Knapp 450 Aussteller

An der Messe angekommen, war das Ziel, einem breiten Publikum das Museum in Unterstammheim näherzubringen. Laut Pressemitteilung von «denkmal» sind zur Messe, die alle zwei Jahre stattfindet, über 14 000 Besucher gepilgert. Rekordverdächtig auch die Anzahl jener hinter den Messständen: 448 Aussteller aus 19 Ländern hätten ihre Produkte und Dienstleistungen aus allen Bereichen der Denkmalpflege und Restaurierung gezeigt, heisst es.

Und mittendrin eben die drei Getreuen des Girsbergerhauses. Am letz-



Überraschte, aber stolze Preisträger um Buchautor und Fachwerkerleben-Vereinspräsident Walter Weiss (3. v.l.). Bilder: zvg



Die Vorstandsmitglieder und die Schaustücke haben rund 650 Kilometer Autofahrt zurückgelegt, um sich in Leipzig zu präsentieren.

ten Tag der Messe sei eine Dame an ihren Stand gekommen, so Walter Weiss. «Sie sagte uns, wir würden einen Preis bekommen.» Eine Jury, bestehend aus internationalen Experten, hatte den Verein aus den rund 450 Ausstellern als einen von zehn Preisträgern erkoren.

Die Überraschung bei den dreien war gross, die Laudatio ein grosses Kompliment. Darin heisst es unter anderem: «Der Verein Fachwerkerleben

engagiert sich in vorbildlicher Weise für die Vermittlung von heimatlicher Bautradition in der Schweiz.» Die Auszeichnung ist betitelt als «Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa». Die Freude beim Vereinsvorstand ist riesig – waren sie doch ausgezogen, um sich zu präsentieren, und kehrten zurück mit einer Ehrung für ihre ehrenamtliche Leistung. (ewa)

### Verein Fachwerkerleben

Das Girsbergerhaus in Unterstammheim wurde etwa 1420 erbaut und dürfte damit das älteste Fachwerkhaus der Schweiz sein. Über 2,5 Millionen Franken hat der Kanton Zürich in die Sanierung investiert, die im März 2014 abgeschlossen wurde (die «AZ» berichtete).

In dieser historischen Umgebung waltet der Verein Fachwerkerleben rund um Präsident Walter Weiss. Was der Verein im Namen trägt, hat er sich zur Aufgabe gemacht: Das Fachwerk (Riegelbau) soll den Besuchern, die zu den ordentlichen Öffnungszeiten vorbeikommen oder eine Führung gebucht haben, nicht nur theoretisch nähergebracht werden. Im Dachraum des Girsbergerhauses befindet sich ein Schaulager mit verschiedenen Bauteilen aus Abbruchobjekten, Fotos, Holzmustern und so weiter. Bei Führungen oder Anlässen aber kann auch immer aktiv etwas ausprobiert werden, beispielsweise alte Werkzeuge. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. (ewa)

www.fachwerkerleben.ch

### KBA Hard: Biogasanlage wird 2019 stillgelegt

**BERINGEN/REGION** Die Misserfolgsgeschichte der Biogasanlage der KBA Hard hat ein Ende. Spätestens per Juni nächsten Jahres wird die Anlage stillgelegt. Ein Verkauf hat sich nicht ergeben, und die Investitionen, um die Anlage weiterbetreiben zu können, wären zu gross.

Die Namensänderung wird das Geringste sein. Aus der «Kehricht- und Biogasanlage Hard» in Beringen wird das «Biogas» verschwinden müssen. Denn diese Anlage wird laut einer Mitteilung des betreibenden Verbands 2019 abgeschaltet. Ihm gehören Feuerthalen, Flurlingen, Schaffhausen und Neuhausen an.

Die Misserfolgsgeschichte hatte Jürg Grau, Gemeindepräsident von Feuerthalen, im Juni an der Gemeindeversammlung aufgerollt (die «AZ» berichtete). Aus der Mitteilung der Verbandsgemeinden gehen ebenfalls die wichtigsten Eckpunkte hervor: Ende 2015 wurde ein Investitionsstopp an der Biogasanlage beschlossen. Ende Mai diesen Jahres war das Bieterverfahren für den Verkauf der Biogasanlage eingestellt worden – «mangels gültiger Angebote».

Diesen Sommer wiederum stank es eine Zeit lang gewaltig – Verursacherin war die Klärschlammanlage, die der Anlage angeschlossen ist. Sie musste zwischenzeitlich ausser Betrieb genommen werden.

Die gesamte Anlage könnte aus Betriebs- und Sicherheitsgründen nicht weitergeführt werden, es sei denn, in den nächsten Jahren würden mehrere Hunderttausend Franken investiert. Stattdessen soll sie bis spätestens per Juni 2019 stillgelegt werden. Auch dies entspreche einem Grundsatzentscheid: Jenem aus dem Jahr 2015, der besagt, die Biogasanlage nur so lange weiterzubetreiben, als sie einen Ertrag abwirft.

### Entscheid mit Folgen

Das wird für die Verbandsgemeinden auch finanzielle Konsequenzen haben, heisst es in der Mitteilung. Und für den Rest der KBA: Bisher wurden deren Gebäude über die Abwärme der Stromproduktion beheizt. Durch den Wegfall dieser Möglichkeit wird eine neue Heizung installiert werden müssen.

Der Kläranlagenverband, so heisst es weiter, könne sich nach der Stilllegung wieder auf die Kernaufgaben konzentrieren: Abwasserreinigung und Abfallentsorgung. (ewa)